

Leprosorien in Deutschland

Telgte - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.



**Gesellschaft für
Leprakunde e.V.**

Ort	Telgte (Kreis Warendorf, NRW)
Name	Domus leprosorum (Belker)
Lage	Vor dem Münster Tor "up der Hulle buten Telget" (Belker)
Reste 2019	Heute steht dort das St.-Rochus-Hospital
Aktualisiert	Januar 2020

Allgemein	Patrozinium: Maria, Rochus, Gertrud, Ursula (Belker) Telgte besaß im Außenbereich ein Leprosenhaus, also ein Spital und Isolierhaus für ansteckende Krankheiten. Es lag 1 km westlich der Stadt in der "Wöste", einem versumpften Gelände. Das Haus hieß "up de hülle". (Dütting)
-----------	--

1405	Das Haus "auf der Hülle" scheint in diesem Jahr zum erstenmal urkundlich erwähnt worden zu sein, vielleicht ist es noch älter und stammt aus der Zeit der großen Seuchen um 1350. (Dütting)
1415	Ersterwähnung (Belker)
1505	Kapelle wird als "neu erbaut" erstmalig erwähnt, als Heydenreich v. d. Wyck eine Rektorstelle und ein Haus für den Rektor stiftet. (Dütting)
Beginn 16. Jh.	Es gibt eine Rochus-Kapelle auf der „Hülle“. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich dort ein Leprosen- und Armenhaus. Die heutige Krankenhauskirche ist ein Bau aus den 1950-iger Jahren. (Webseite St.-Rochus-Hospital).
1637	Das Haus ist "deperdita", "verdorben", also unbewohnbar. (Dütting)
1661	Zwei alte Frauen wohnen dort. (Belker)
1663	Das Haus ist nicht wieder besetzt oder besteht nicht mehr. (Dütting)
1676	Es besteht wieder ein Haus an der Stelle mit Raum für drei Pfleglinge. (Dütting)
1760	Es sind Hautkranke untergebracht. (Dütting)
Nach 1760	Zeitweilig ist das Haus mit städtischen Armen besetzt. (Dütting)
Ab 1793	Als Wohnhaus verpachtet. (Dütting)
Ende 18. Jh.	Leprosorium wird aufgehoben (Belker)
1835	Der Inhaber der Rektorstelle an der Kapelle des Leprosenhauses Vikar Pröbsting kauft von der städtischen Armenkommission das leerstehende Gebäude des Leprosenhauses und errichtet ein Haus für 4 Arme aus dem Kirchspiel. (Dütting)
Seit 1844	Rochus Hospital (Belker) // P. Christoph Bernsmeyer errichtet auf einem Teil des Leprosenhausgeländes nahe dem Kirchspielsarmenhaus ein Waisenhaus, das bald in ein Krankenhaus umgewandelt wird, das St.-Rochus-Hospital. (Dütting)
1911	Das Armenhaus (siehe 1835) wird abgerissen als das danebenstehende moderne St.-Rochus-Hospital vergrößert wird. (Dütting)

Literatur	DÜTTING, Heinz: Das frühe Werden und Wachsen der Stadt. Kirche, Kapelle, Wallfahrt, Klösterliche Niederlassungen, Armenhäuser, Leprosenhaus. In: Telgte - Buch einer Stadt. Herausgeber: Stadt Telgte. 1974 BELKER-VAN DEN HEUVEL, Jürgen: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000 Webseite St.-Rochus-Hospital, 2020
-----------	--
